

1 **Antrag: Schulplatzvergabe**

2 Der Landesausschuss der Jungen Union Berlin möge beschließen:

3 Die Schulplatzvergabe in Berlin soll umfassend reformiert werden, um Kinder und Jugendliche
4 wohnortnah zu beschulen.

5 Ende Mai 2021 wurden die Zu- bzw. Absagen der weiterführenden Schulen für die
6 Sechstklässler verschickt. Rund 10 Prozent erhielten keine Zusage für einen ihrer drei
7 Schulwünsche und wurden auf die Restplätze verteilt.¹ Die Länge des Schulweges wird bei
8 der Restplatzvergabe allerdings oft nicht berücksichtigt. Viele Kinder haben dadurch einen
9 unzumutbaren Fahrweg von einer Stunde oder mehr, wechseln den Bezirk und müssen dafür
10 teilweise zwei- bis dreimal umsteigen.

11 Der Senat schreibt eine maximale Fahrzeit von einer Stunde für den Schulweg vor, bezieht
12 sich dabei aber nur auf eine optimale und reibungslose Nutzung des ÖPNV. Bei
13 Schienenersatzverkehr, Verzögerungen oder Ausfällen dauert der Weg wesentlich länger.
14 Dies hat für die Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen enorme Auswirkungen. Neben
15 einem erheblichen zeitlichen Mehraufwand können durch die Entfernung von Wohnort und
16 Schule soziale Interaktionen mit anderen Schülerinnen und Schülern erschwert werden.

17 Um dem entgegenzuwirken, fordern wir:

- 18 ▪ Die Überarbeitung des Schulgesetzes in Bezug auf den Prozess der
19 Schulplatzvergabe gemeinsam in einer Expertenkommission unter Beteiligung der
20 Bezirke und Gremien der Lehrer-, Schüler- und Elternvertretungen, damit Kinder ohne
21 Platz an ihrer Wunschschule maximal in den Nachbarbezirk ausweichen müssen.
22
- 23 ▪ Die Überarbeitung, Entbürokratisierung und Beschleunigung der Schulbauoffensive
24 auf die weiterführenden Schulen, unter Berücksichtigung der tatsächlichen Nachfrage.
25 Hierbei dürfen Gymnasien nicht hintenanstehen, um eine Wahlfreiheit zu
26 gewährleisten.
27
- 28 ▪ Eine Abstimmungsmöglichkeit zwischen den Bezirken, wo welche Schule gebaut wird.
29 ▪ Vertiefte Zusammenarbeit und mehr Freiheiten für landeseigene
30 Wohnungsbaugesellschaften bei der Planung und Umsetzung der Schulbauprojekte,
31 damit diese schneller fertiggestellt werden können.
32
- 33 ▪ Auch auf kleineren Grundstücken hochwertige und pädagogisch wertvolle Schulen zu
34 bauen, indem sich vom Musterraumprogramm verabschiedet und ein neues Konzept
35 für jene Grundstücke geschaffen wird, das mehrfach und schnell umgesetzt werden
36 kann.
37
- 38 ▪ stärkere Förderung zum Bau- und zur Trägerschaft privater Schulbauinitiativen (bspw.
39 Sozialdiakonie an der Hedwigstraße) sowie Möglichkeiten des Baus von Schulen durch
40 private Investoren im Rahmen größerer Bauvorhaben (siehe Parkstadt Karlshorst)
41
- 42 ▪ Ergänzend zu den oben beschriebenen Maßnahmen soll außerdem eine digitale
43 Schulplatz-Tauschbörse eingerichtet werden. Auf dieser können Eltern mit anderen
44 Eltern in Kontakt treten, um Schulplätze ihrer Kinder gegeneinander zu tauschen und
45 so unbürokratisch einen Platz für ihre Wunschschule zu bekommen und die

¹ <https://www.tagesspiegel.de/berlin/jeden-morgen-nach-berlin-charlottenburg-berlins-schulplatzvergabe-fuehrt-zu-langen-anfahrtswegen/27286858.html>

46
47

Anfahrtswege zu minimieren. In der Mitteilung über den vom Senat zugewiesenen Schulplatz soll deutlich auf die Tauschbörse hingewiesen werden.